

Grundthematik LehrerInnen mit/ohne TZ, mit/ohne Kinder, Orga, Warum hilft der Vater nicht...

Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 4. November 2016 18:40

Hallo Schantalle, vielleicht hinkt der Vergleich Kind - pflegebedürftiger Partner. Aber wie soll man einem Kinderlosen sonst erklären, dass es da eine/ mehrere Personen gibt, die abhängig werden können von einem selbst? Insofern finde ich den Vergleich zulässig, denn es geht um nahestehende Personen, für die man sich verpflichtet fühlt. Und die Gefühlsseite ist eben auch nicht zu vernachlässigen.

Mir war auch wichtig, herauszustellen, dass jeder in die Bredouille kommen kann, plötzlich von einer anderen Seite her herbe Verpflichtungen zu bekommen, die sich eben nicht ganz so einfach schieben oder delegieren lassen.

Wer kinderlos ist, schimpft gern über die wehleidigen Mamas, vergisst dabei aber, dass der Partner (und wenn man den nicht hat, die Eltern) einen in eben dieselbe Situation bringen kann, nicht mehr jederzeit abrufbereit zu sein. Und meiner Ansicht nach muss man auf pflegende Kollegen besondere Rücksicht nehmen, weil diese neben der Doppelbelastung ja einen Zustand vor sich haben, der nicht durch das Erwachsenwerden der Kinder, sondern in der Regel durch den Tod des geliebten Angehörigen endet.

Ich hatte gehofft, so Verständnis bei den Nicht-Kinderfreunden zu wecken. Davon abgesehen ist das nicht überdramatisch, sondern realistisch, knapp 13% der Pflegebedürftigen sind unter 60 Jahren.

<https://www.statistik.rlp.de/fileadmin/doku...05-2005-284.pdf>